

BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

**Barmenia Versicherungen a. G.,
Wuppertal**

Vorgelegt in der ordentlichen
Mitgliederversammlung
am 18. Juni 2024 in Wuppertal

ORGANE

Mitgliedervertretung

Dr. Inga Anderson	Kulturwissenschaftlerin, Bonn
Dr. Bodo Dahl	Geschäftsführer, Inhaber, Beratung, Aachen
Dipl.-Informatiker Sönke Fischer	Projektmanager, Bad Schwartau
Alexandra Fridrich	Rechtsanwältin, Freiburg
Dr. Holger Friedrich	Medizinischer Unternehmensberater, Meerbusch
Dipl.-Finanzwirtin Cornelia Frosch	Steuerberaterin, Prisdorf
Dipl.-Mediziner Bernd Gehrhardt	Facharzt für Allgemeinmedizin, Dorfchemnitz
Dipl.-Volksw. Dr. Bernd Geisen	Ehem. Finanzdirektor, Mendig
Dipl.-Ök. Dr. Christoph Hamann	Geschäftsführer, Düsseldorf
Dr. Lothar Huck	Kieferorthopäde, Hamburg
Cerstin Keller-Rosan	Angestellte Handelsvertreterin, Bothel
Dr. Urban Keussen	Dipl.-Physiker, Schliersee
Prof. Dr. Gisbert Knichwitz	Chefarzt, Bonn
Horst Krautloher	Geschäftsführer, Dachau
Bernhard Kunisch	Ehem. Bankabteilungsdirektor, Hemmingen
Prof. Dr. Marcus Lehnhardt	Ärztlicher Direktor, Bochum
Clemens Mayer	Unternehmer, Braunfels
Dr. Marion Mc Cullough	Amtsärztin a. D., Berlin
Christian Münch	Geschäftsführer planworx GmbH, München, seit 01.01.2024
Barbara Pfeiffer	Pflegedienstleiterin, Stuttgart
Armin Schlemmer	Geschäftsführender Gesellschafter, Oberhaching
Dipl.-Betriebswirt Jürgen Servais	Aufsichtsratsvorsitzender Euroglas AG, Eupen, Belgien

Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Dr. h. c. Josef Beutelmann	Generaldirektor i. R., Wuppertal, Vorsitzender
Michael Behrendt	Vorsitzender des Aufsichtsrates Hapag-Lloyd AG, Hamburg, stv. Vorsitzender
Jennifer-Denise Blomeier	Fachwirtin für Versicherungen und Finanzen, Wuppertal
Dipl. Kffr. Britta Hartmann	Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin, Rüsselsheim am Main
Prof. Dr. Heike Jochum, Mag. rer. publ.	Steuerberaterin, Rechtsanwältin, Pirmasens
Heike Rottmann	Versicherungskauffrau, Wuppertal

Vorstand

Dipl.-Kfm. Dr. Andreas Eurich	Wuppertal, Vorsitzender Controlling, Finanz- und Rechnungswesen, Personal und Zentrale Services (seit 01.04.2023), Recht, Revision, Risikomanagement, Vertrags- und Kundenservice (seit 01.01.2024)
Dipl.-Ök. Frank Lamsfuß	Remscheid, stv. Vorsitzender Außendienst, IT-Services, Makler- und Kooperationsvertrieb, Marketing, Vertriebsmanagement
Dipl.-Math. Ulrich Lamy	Troisdorf, bis 31.12.2023 Mathematik, Vertrags- und Kundenservice
Dipl.-Wirt.-Inf. Christian Ritz	Ratingen, seit 01.04.2023 Kapitalanlagen, Leistung, Mathematik (seit 01.01.2024)
Dipl.-Math. Carola Schroeder	Wuppertal, bis 23.10.2023 Kapitalanlagen, Leistung, Personal und Zentrale Services

LAGEBERICHT DES VORSTANDES

Geplanter Zusammenschluss mit der Gothaer Versicherungsgruppe

Die Anforderungen des Versicherungsmarktes ändern sich schnell und stetig. Vor allem gesetzliche Vorgaben, Kundenbedürfnisse und technische Herausforderungen sind in permanenter Bewegung. Ebenso wie die Gothaer sehen die Barmenia Versicherungen in diesen Veränderungen gerade auch Chancen für ein dauerhaftes ertragsorientiertes Wachstum. Um dies generieren zu können, werden Größe und Diversifikation des Angebots immer wichtiger.

Durch den Zusammenschluss beider Versicherungsgruppen würde ein starker Konzern entstehen, der unter den Top 10 der Branche eine bedeutende Rolle in der Versicherungslandschaft einnimmt. Ein ausgewogener Sparten-Mix mit einer starken Markenpräsenz sowie vielseitige Marktzugänge im Firmen- wie Privatkundengeschäft ermöglichen eine besondere strategische Flexibilität. Weitere Erfolgsfaktoren sind die ähnliche Unternehmenskultur und die gemeinsamen Werte wie Nachhaltigkeit, Menschlichkeit und ein starkes Miteinander. Der Zusammenschluss kann somit einen entscheidenden Beitrag zur Sicherung und Steigerung des Wachstums, der Ertragskraft, Wettbewerbsfähigkeit und Arbeitsplätze beider Partnerunternehmen leisten, wovon letztendlich alle Stakeholder der neuen Unternehmensgruppe profitieren würden.

Die Absicht über einen möglichen Zusammenschluss als gleichberechtigte Partner wurde im Dezember 2023 durch einen Letter of Intent bekräftigt. Der Ende 2023 begonnene Due-Diligence-Prozess wird ebenso wie alle erforderlichen Arbeiten für die aufsichtsrechtlichen Genehmigungsverfahren fortgesetzt. Bis zum erfolgreichen Zusammenschluss sind beide Unternehmen weiter Wettbewerber. Deshalb erfolgt die Berichterstattung im Lagebericht der Barmenia Versicherungen a. G. auf Grundlage der aktuellen Konzernstruktur der Barmenia Versicherungsgruppe.

Grundlagen der Barmenia Versicherungen a. G.

Die Barmenia Versicherungen a. G. steht an der Spitze des Barmenia-Konzerns. Der Verein steuert den Konzern, betreibt die Holdingfunktion und ist gleichzeitig Träger der Mitgliedschaftsrechte der Mitglieder der ehemaligen Barmenia Krankenversicherung a. G. Das Versicherungsgeschäft der Barmenia Versicherungen a. G. beschränkt sich auf die Auslandsreisekrankenversicherung nach dem Tarif Travel+ als Jahresvariante.

Die Barmenia Versicherungen a. G. hält 100 % der Anteile der Barmenia Krankenversicherung AG und der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG sowie der Servicegesellschaft für Beratungsleistung mbH, alle mit Sitz in Wuppertal. Zudem hält die Barmenia Versicherungen a. G. eine Beteiligung von 97,5 % an der KöWu Immobilienholding GmbH, Wuppertal und 75 % minus einer Aktie an der PrismaLife AG mit Sitz in Ruggell, Fürstentum Liechtenstein.

Die Barmenia Krankenversicherung AG hält 100 % an der DASG Deutsche Assekuranzservice GmbH und der FORUMFINANZ Vermögensberatungs- und Vermittlungs-GmbH. Sie hält außerdem 100 % der Anteile der Barmenia IT+ GmbH. Zudem hält sie 99,98 % der Anteile der Barmenia Grundstücks GmbH & Co. KG und 100 % an deren Komplementärin Barmenia Vermögensverwaltungs GmbH mit Sitz in Wuppertal. Zusammen mit der Barmenia Lebensversicherung a. G. ist die Barmenia Krankenversicherung AG zu gleichen Teilen an der Barmenia Next Strategies GmbH beteiligt. Zur Gruppe gehört auch die adcuri GmbH, deren Gesellschaftsanteile zu 100 % von der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG gehalten werden. Der Sitz der Gesellschaften ist Wuppertal. In den Vorständen und in den Aufsichtsräten der genannten Versicherungsunternehmen besteht teilweise Personalunion. Die adcuri GmbH ist zudem alleinige Gesellschafterin der Intentus GmbH mit Sitz in Cottbus. Darüber hinaus ist die Barmenia Krankenversicherung AG mit 25 % an der LM+ - Leistungsmanagement GmbH mit Sitz in Köln beteiligt.

Die Barmenia Krankenversicherung AG wickelt die Geschäftsprozesse, die mit dem Versicherungsgeschäft verbunden sind, für die Barmenia Versicherungen a. G. ab. Ein Funktionsausgliederungsvertrag regelt die Verteilung der Kosten.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die starke Inflation und die damit zusammenhängende restriktive Geldpolitik, temporär die Finanzmarktstabilität und konjunkturelle Faktoren bestimmten 2023 die Weltwirtschaft und die Finanzmärkte. Die deutliche Inflation war das beherrschende Thema auf den Kapitalmärkten. Im Jahresdurchschnitt 2023 lag nach vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes die Inflation in Deutschland im Durchschnitt bei 5,9 % und bei 3,7 % zum Jahreschluss. Die Notenbanken setzten die drastischen Zinserhöhungen aus 2022 zur Bekämpfung der Inflation 2023 fort. Die Leitzinsen für die Eurozone erreichten im Herbst 4,5 %, in den USA 5,25 %. Damit ging die Inflation in der Eurozone im Jahresverlauf deutlich zurück, verfestigte sich aber über dem von der Europäischen Zentralbank (EZB) festgelegten Ziel. Analog war die Entwicklung in den USA zu verzeichnen. Die stark steigenden Zinsen führten zu einem erheblichen Stress im Bankensystem im Frühjahr, der allerdings auf wenige Banken beschränkt blieb und keine systemische Krise oder eine generelle Finanzmarktinstabilität verursachte. Die Folgen waren jedoch eine Verknappung des Kreditangebots und restriktivere Kreditbedingungen der Banken. Diese und die Zinsanhebungen bremsten die Konjunktur in Europa deutlich mehr als in Asien und v. a. Nordamerika. Ebenso entwickelte sich die chinesische Konjunktur, die jahrelang ein Treiber des globalen Wachstums war, schwach. Trotzdem erwies sich die globale Konjunktur gegenüber dem starken Zinserhöhungszyklus insgesamt besser als erwartet. Die Arbeitsmärkte zeigten sich mit niedrigen Arbeitslosenquoten robust. Die expansive Fiskalpolitik vieler Staatsregierungen sorgten zusätzlich für Stabilität, wirkten aber der deflationären Wirkung der Geldpolitik der Notenbanken entgegen.

Unter diesen Rahmenbedingungen ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2023 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,3 % gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Auf den Kapitalmärkten führte die fortgesetzte restriktive Geldpolitik auf den Renten- und Kreditmärkten zu einer deutlich erhöhten Zinsvolatilität über das Gesamtjahr. Jedoch war insgesamt eine Seitwärtsbewegung bei Zinsen und Spreads zu verzeichnen. Die Aktienmärkte erholten sich deutlich von den Bewertungskorrekturen des Vorjahres, Private Equity war trotz deutlich weniger Transaktionen ein stabiler Portfoliobestandteil. Deutlich erhöhte Finanzierungskosten und hohe Bewertungen führten bei Immobilien abhängig von Sektor, Lage und Gebäudequalität zu teilweise deutlichen Bewertungskorrekturen.

Allgemeine Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Für den deutschen Versicherungsmarkt ist im Berichtsjahr nach vorläufigen Zahlen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) in 2023 von einem Anstieg der Beitragseinnahmen gegenüber dem Vorjahr um 0,6 % auf 224,7 Mrd. Euro auszugehen. Die geschäftlichen Perspektiven der Lebensversicherung waren im Berichtsjahr durch das makroökonomische Umfeld weiterhin eingetrübt. Der GDV prognostiziert einen Rückgang der Einmalbeiträge um 13,1 %. Die laufenden Beitragseinnahmen lagen dagegen nahezu unverändert bei 64,3 Mrd. Euro. Insgesamt beliefen sich die Beitragseinnahmen der Lebensversicherer im engeren Sinne (ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) im Geschäftsjahr 2023 voraussichtlich auf 89,0 Mrd. Euro (–4,0 %). In der Schaden- und Unfallversicherung war das Berichtsjahr geprägt von Summen- und Beitragsanpassungen infolge der inflationären Entwicklung bei den Schadenaufwendungen wie zum Beispiel bei Baukosten oder gestiegenen Preisen für Kfz-Reparaturen. Zwar wurde ein Beitragswachstum von 6,8 % auf 84,5 Mrd. Euro verbucht. Der Schadenaufwand aber legte mit 13,8 % deutlich stärker zu. Insgesamt ging der versicherungstechnische Gewinn in der Schaden- und Unfallversicherung auf rund 600 Mio. Euro zurück. Die Beitragseinnahmen in der Kranken- und Pflegeversicherung erhöhten sich 2023 um 2,3 % auf 48,2 Mrd. Euro. 42,6 Mrd. Euro (+1,3 %) entfallen auf die Krankenversicherung sowie 5,6 Mrd. Euro (+10,3 %) auf die Private Pflegepflichtversicherung (PPV). Wesentliche Ursache sind die starken Leistungsausweitungen durch die jüngsten gesetzlichen Pflegereformen. Nach vorläufigen Zahlen des Verbands der Privaten Krankenversicherung e. V. stieg die Zahl der Krankheitskosten-Vollversicherten im Jahr 2023 auf 8,71 Mio. Der Trend, mit privaten Zusatzversicherungen den Versicherungsschutz der gesetzlichen Krankenversicherung zu ergänzen, hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr gefestigt: In der Zusatzversicherung wuchs die Zahl der Verträge um 2,5 % auf 29,98 Mio. Versicherte.

Entwicklung der Barmenia Versicherungen a. G.

Die gebuchten Bruttobeiträge der Barmenia Versicherungen a. G. erhöhten sich aufgrund des Neugeschäfts im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 1,4 Mio. Euro (Vj.: 1,0 Mio. Euro). Nach Veränderung der Beitragsüberträge verblieben verdiente Beiträge für eigene Rechnung von 1,2 Mio. Euro (Vj.: 0,8 Mio. Euro).

Der Bestand stieg im Berichtsjahr um 22.283 auf 72.076 selbst abgeschlossene, mindestens einjährige Versicherungsverträge.

Die Zahlungen für Versicherungsfälle beliefen sich auf Grund einer deutlichen Steigerung der Anzahl der Leistungsfälle auf 1,8 Mio. Euro (Vj.: 0,8 Mio. Euro). Nach Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beliefen sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung auf 1,9 Mio. Euro (Vj.: 1,0 Mio. Euro). Die bilanzielle Schadenquote für eigene Rechnung betrug 155,7 % (Vj.: 131,9 %).

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung erreichten 0,4 Mio. Euro (Vj.: 0,3 Mio. Euro).

Es ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von –1,0 Mio. Euro (Vj.: –0,5 Mio. Euro).

Der Kapitalanlagenbestand belief sich auf 495,6 Mio. Euro (Vj.: 474,4 Mio. Euro) und bestand im Wesentlichen aus den Anteilen an verbundenen Unternehmen.

Die Gesellschaft ist im Wesentlichen durch Eigenkapital finanziert.

Das Kapitalanlagenergebnis lag bei insgesamt 43,5 Mio. Euro (Vj.: 1,4 Mio. Euro) und resultiert größtenteils aus Beteiligungserträgen.

Steuerliche Sondereinflüsse aus Vorjahren führten im Geschäftsjahr 2023 zu einer Ergebnisbelastung. Der Jahresüberschuss erreichte 34,3 Mio. Euro nach 0,4 Mio. Euro im Vorjahr.

Auf Grund einer sorgfältigen Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft ist jederzeit für eine ausreichende Liquidität zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen gesorgt.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Barmenia Versicherungen a. G.

In diesem Abschnitt wird über nichtfinanzielle Leistungsindikatoren berichtet, die für die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens eine wichtige Rolle spielen, aber nicht der Steuerung des Unternehmens dienen.

Bei der Barmenia Versicherungen a. G. waren zum Ende des Berichtsjahres 5 Mitarbeiter (Vj.: 5 Mitarbeiter) beschäftigt.

Die Barmenia-Nachhaltigkeitspositionierung wurde in den letzten beiden Jahren konsequent weiterentwickelt. Es wurden Strategien entwickelt, so zum Beispiel in der Kapitalanlage. Deren Strategie enthält übergreifende Ziele, berücksichtigt aber auch die individuellen Besonderheiten jeder einzelnen Anlageklasse. Für die Weiterentwicklung der systematischen Einbindung von Nachhaltigkeitskriterien wurde in der Produktentwicklung ein spartenübergreifendes Bewertungssystem festgelegt. Im Geschäftsbetrieb wurde ein Konzept zur Umsetzung der CO₂-Bilanzierung der Außenstellen erarbeitet. Die CO₂-Emissionen des Geschäftsbetriebs der Hauptverwaltungen (Scope 1 und 2 sowie Teile von Scope 3) wurden durch die Unterstützung eines Klimaschutzprojektes von myclimate nach Gold Standard rechnerisch auf netto null gestellt. Die Barmenia-Versicherungsgruppe wurde im Januar 2024 von den Ratingagenturen Assekurata sowie Franke und Bornberg mit der Note „sehr gut“ für ihr Nachhaltigkeitsmanagement ausgezeichnet.

Nichtfinanzielle Erklärung

Der vom Vorstand nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB erstellte gesonderte nichtfinanzielle Bericht wurde gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vom Aufsichtsrat geprüft und wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Prognoseabgleich bei der Barmenia Versicherungen a. G.

Verglichen mit den Prognosen ist der Zuwachs der verdienten Beiträge für eigene Rechnung im Geschäftsjahr 2023 sehr viel höher ausgefallen. Der Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung lag sehr deutlich über den Erwartungen. Auf Grund der höheren Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen sind die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung stärker angestiegen als prognostiziert. Die Beteiligungserträge lagen aufgrund der höheren Ausschüttungen der verbundenen Unternehmen sehr deutlich über den Erwartungen.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Risikomanagementsystem

Die Einschätzungen zu den Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung basieren – ausgehend von der aktuellen Lage zum Stichtag des Jahresabschlusses – primär auf Planungen, Erwartungen und den damit verbundenen Prognosen. Die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Prognosen und Einschätzungen beinhalten, wie bereits erläutert, keine möglichen Einflüsse durch den angestrebten Zusammenschluss der Barmenia-Gruppe mit der Gothaer-Gruppe. Folgt man der Risikodefinition des Deutschen Rechnungslegungsstandards zur Risikoberichterstattung (DRS 20), welcher Risiken als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse definiert, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose- beziehungsweise Zielabweichung führen können, ergibt sich aus jedem Risiko auch eine Chance. Falls die nachfolgend dargestellten Risiken nicht oder in einem geringeren Umfang als erwartet eintreten, wirkt sich dies positiv auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens aus. Wesentliche Chancen und Risiken ergeben sich aus der Ertragssituation der Gruppengesellschaften, da die Ertragssituation zu einer höheren oder geringeren Ausschüttung führen kann. In der Versicherungstechnik können zum Beispiel die Schadenverläufe von den kalkulierten Verläufen abweichen.

Die Barmenia Versicherungen a. G. verfügt über ein Risikomanagementsystem nach § 26 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG), das in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist und die Informationsbedürfnisse der Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, durch eine angemessene interne Berichterstattung berücksichtigt.

Dabei umfasst das Risikomanagementsystem die Strategien, Prozesse und internen Meldeverfahren, um Risiken, denen das Unternehmen tatsächlich oder möglicherweise ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten. In diesem Zusammenhang berücksichtigt die Risikostrategie Art, Umfang und Komplexität des betriebenen Geschäfts und der mit ihm verbundenen Risiken.

Das Risikomanagementsystem umfasst somit sämtliche Risiken und deckt insbesondere die folgenden Bereiche ab:

- > Zeichnung von Versicherungsrisiken und die Bildung von Rückstellungen,
- > Aktiv-Passiv-Management,
- > Kapitalanlagen, insbesondere Derivate und Instrumente von vergleichbarer Komplexität,
- > Steuerung des Liquiditäts- und des Konzentrationsrisikos,
- > Steuerung operationeller Risiken und
- > Rückversicherung und andere Risikominderungstechniken.

Vorgaben zu diesen Bereichen finden sich in der Leitlinie Risikomanagement.

Die Grundlage für die Bewertung der aktuellen Risikosituation bildet die von der zentralen unabhängigen Risikocontrollingfunktion regelmäßig durchgeführte Risikoinventur. Hierbei werden alle Organisationseinheiten der Barmenia aufgefordert, konkrete Risiken aus ihren Bereichen zu identifizieren, zu bewerten und an das Risikomanagement zu übermitteln. Die Bewertung der Risiken erfolgt im Wesentlichen anhand der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung möglicher Schadenereignisse, wobei bereits vorhandene risikomindernde Maßnahmen berücksichtigt werden. Der Bewertungsmaßstab für die geschätzte Auswirkung eines Schadenereignisses bildet die zu erwartende negative Auswirkung auf das Geschäftsergebnis. Die Einstufung der Kritikalität erfolgt anhand eines an den Eigenmitteln ausgerichteten Wesentlichkeitskriteriums. Der gesamte Prozess wird vollständig softwaregestützt abgebildet, womit sichergestellt ist, dass dem Risikomanagement sowie den einzelnen Organisationseinheiten jederzeit ein aktuelles Bild der Risikosituation vorliegt, auf dessen Basis in den entsprechenden Gremien gezielt Maßnahmen diskutiert und festgelegt werden können. Parallel zur turnusmäßigen Risikoinventur führt das Risikomanagement Interviews, um ein einheitliches Verständnis von den gemeldeten Risiken sicherzustellen.

Im Rahmen des ORSA-Prozesses wird die Risikotragfähigkeit des Unternehmens überwacht, indem die aus der Geschäftsstrategie abgeleiteten Geschäftstätigkeiten nach Wesensart, Umfang und Komplexität von der Risikomanagementfunktion identifiziert und bewertet werden. Dabei werden Limite und Schwellenwerte, die in der beschlossenen Risikostrategie vorgegeben sind, berücksichtigt.

Weiterhin erfolgt eine Überwachung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen sowie der Anforderungen an die versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvabilitätsübersicht. Dazu gehört insbesondere die Durchführung von unternehmensindividuellen Stresstests, Szenarioanalysen sowie Projektionen.

Limite und Schwellenwerte werden auch bestimmten Kennzahlen zugeordnet und diese im Rahmen von regelmäßigen Risikomanagement- bzw. Strategie-Controlling-Ausschusssitzungen an die Geschäftsleitung berichtet und diskutiert. Durch diese Maßnahmen sind die Leitungs- und Kontrollgremien in der Lage, auch langfristige Konsequenzen von Risikoszenarien abzuschätzen und Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Die Melde- und Publikationsanforderungen der Barmenia Versicherungen a. G. werden durch das aufsichtsrechtliche Berichtswesen ergänzt. Quartalsweise werden der Finanzaufsicht quantitative Meldeformulare übermittelt. Unter anderem wurden der Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report - SFCR), der Aufsichtsbericht (Regular Supervisory Report - RSR) sowie der ORSA-Bericht erstellt.

Die interne Revision prüft das Risikomanagementsystem darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihres risikoorientierten Prüfungsplans auf die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

Kapitalanlagerisiko

Nach den deutlichen Bewertungskorrekturen über fast alle Anlageklassen im Jahr 2022 verlief das Jahr 2023 auf den Kapitalmärkten vergleichsweise stabil. Insbesondere die Aktienmärkte konnten sich von den Korrekturen des Vorjahrs bei vergleichsweise volatilitätsarmen Bewegungen erholen. Rentenmärkte bauten aufgrund der weiter starken Inflation und der damit verbundenen restriktiven Geldpolitik die Vorjahresverluste teilweise weiter aus und zeigten deutliche Zinsschwankungen über langjährigen Durchschnitt. Risikoprämien auf den Kreditmärkten normalisierten sich. Der Finanzsektor zeigte temporär deutlich erhöhte Spreads durch den Stress im Bankensystem. Die alternativen Investments entwickelten sich auch aufgrund des teilweise implizierten Inflationsschutzes stabil und zeigen weiter eher geringe Korrelationen zu liquiden Kapitalmärkten. Der Boom an den Immobilienmärkten hingegen wurde durch deutlich gestiegene Finanzierungskosten sowohl von der Transaktionsseite als auch der Bewertungsseite abrupt beendet.

Die Kapitalanlagepolitik der Barmenia Versicherungen a. G. besteht überwiegend im Liquiditätsmanagement und dem Erwerb weiterer Beteiligungsunternehmen im Rahmen der Vorschriften von Solvency II. Die Risiken aus Kapitalanlagen beschränken sich nahezu ausschließlich auf das Halten der Konzernunternehmen, die ihrerseits wiederum versicherungstechnischen Risiken und Kapitalanlagenrisiken unterliegen. Darüber hinaus werden in geringem Umfang Gelder als kurzfristig verfügbare Liquidität gehalten. Die Beteiligungen begegnen ihrerseits den Kapitalanlagenrisiken mit einer den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechenden Anlagepolitik. Diese umfasst eine ausgewogene Mischung und Streuung der Anlagen sowie eine sorgfältige Auswahl der einzelnen Engagements. Hierbei sind die Prinzipien der Sicherheit, Qualität, Rentabilität und Liquidität für die Anlageentscheidung im Interesse der Versicherungsnehmer von Bedeutung.

Das **Marktrisiko** umfasst das Aktienkurs-, Zinsänderungs-, Immobilien-, Bonitäts-, Währungs- sowie Konzentrationsrisiko. Die Barmenia Versicherungen a. G. ist bei einer ökonomischen Betrachtungsweise primär von dem Aktienkursrisiko durch das Halten der Beteiligungen betroffen.

Bei der Bewertung des Marktrisikos werden quartalsweise und ggf. ad hoc Szenarioanalysen erstellt, die in Form von Stressszenarien extreme Marktbewegungen und deren Auswirkungen auf die Solvabilitätsanforderung abbilden. Die durchgeführten Szenarioberechnungen werden im Rahmen von Gremien- und Strategiesitzungen aufbereitet und berichtet. Ebenfalls werden Sensitivitätsanalysen sowie Simulationen erstellt.

Die Struktur und die wesentlichen Parameter des Anlageportfolios sind durch das Halten der Beteiligungen geprägt. Das Aktienkursrisiko ist in seiner Auswirkung begrenzt. Die Anteile der verbundenen Unternehmen sind nicht börsennotiert, so dass ihr Marktwert nicht situativen Marktausschlägen unterliegt.

Die Barmenia Versicherungen a. G. hält zum 31.12.2023 keine Kapitalanlagen, welche ein wesentliches Zins- oder Bonitätsrisiko beinhalten. Immobilien- oder Währungsrisiken sind nicht in nennenswertem Umfang vorhanden. Indirekt besteht jedoch eine Abhängigkeit zu den genannten Risiken sowie dem Aktienkursrisiko über die Beteiligungen. Die Tochterunternehmen begrenzen jedoch das Kursrisiko seitens der Barmenia Versicherungen a. G. durch ein Portfoliomanagement, das eine effektive Mischung und Streuung von verschiedenen Anlageklassen und Sektoren vorsieht. Kurzfristige Marktausschläge und dadurch entstehende negative Marktwertdifferenzen wirken sich durch die Bilanzierung nach den Grundsätzen des Anlagevermögens nicht sofort und nur bei dauerhaften Wertminderungen der gehaltenen Beteiligungen auf das Ergebnis aus.

Zum 31.12.2023 hält die Barmenia Versicherungen a. G. neben Beteiligungen ein Tages- / Termingeld im Bestand. Es befinden sich keine festverzinslichen Wertpapiere im Bestand.

Das Liquiditätsrisiko wird durch eine sorgfältige Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft wirksam reduziert. Zudem wird ein angemessener Teil der Kapitalanlage in Cash-Konten geführt.

Versicherungstechnisches Risiko bei der Barmenia Versicherungen a. G.

Aus der Unsicherheit über die Höhe und den Umfang künftiger Schadenereignisse resultiert in der Beitragskalkulation das **Prämien- / Schadenrisiko**. Dem wird u. a. durch angemessene Sicherheitszuschläge bei der Kalkulation und genaue Zeichnungsrichtlinien begegnet. Zudem können die Beiträge jeweils zu Beginn der Hauptfälligkeit eines Vertrages geändert werden (BAP-Klausel). Hierdurch wird das Risiko, dass die eingenommenen Beiträge die Schadenaufwendungen und Kosten nicht decken können, reduziert. Die Barmenia Versicherungen a. G. betreibt ausschließlich Jahresverträge in der Auslandsreise-krankenversicherung. Der Versicherungsbestand ist somit durch eine kurzfristige Abwicklungsdauer gekennzeichnet, die keine wiederkehrenden Leistungsverpflichtungen auslöst. Naturkatastrophenrisiken liegen in der Auslandsreisekrankenversicherung nicht vor. Kumulrisiken – zum Beispiel in Form einer Pandemie – werden als nicht wesentlich bewertet.

Dem **versicherungstechnischen Reserverisiko** wird durch eine laufende Überwachung der Reservenabwicklung Rechnung getragen. Die Aufnahme des Versicherungsgeschäfts erfolgte im September 2019, so dass die Kürze des Beobachtungszeitraums sowie die noch geringe Größe des Versicherungsbestands weiterhin keine validen Aussagen über Abwicklungsergebnisse zulassen. Hinzu kommt, dass die Daten ab 2020 durch die Corona-Pandemie beeinflusst sind.

Die bilanzielle Schadenquote für eigene Rechnung hat sich in den letzten vier Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	2020	2021	2022	2023
Schadenquote f. e. R. in %	78,3	123,5	131,9	155,7

In 2024 erfolgt – beginnend mit der Hauptfälligkeit 01.01. – eine Anpassung der Beiträge.

Das versicherungstechnische Kostenrisiko beeinflusst die Wettbewerbssituation und die Risikolage. Die Kostensituation wird laufend überwacht und unerwünschten Kostenentwicklungen entsprechend begegnet.

Ausfallrisiken

Das Gegenparteiausfallrisiko lässt sich in unterschiedliche herkunftsbezogene Kategorien einteilen. Im Zuge einer ökonomischen Betrachtung findet eine Abgrenzung zum Bonitätsrisiko statt. Dem Ausfallrisiko zugehörig sind z. B. das Gegenparteiausfallrisiko von Rückversicherungsverträgen, derivativen Finanzinstrumenten oder Einlagen bei Bankinstituten.

Wesentliche Ausfallrisiken liegen bei der Barmenia Versicherungen a. G. nicht vor.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko entspricht dem Risiko von Verlusten, die auf Grund fehlerhafter oder ungeeigneter Prozesse, system- oder personalbedingt durch externe Ereignisse oder Rechtsrisiken entstehen. Den operationellen Risiken begegnet die Barmenia vor allem auf zwei Wegen. Erstens wird das interne Kontrollsystem fortlaufend auf Prozessebene optimiert. Dies stellt die zentrale Maßnahme zur Risikominderung operationeller Risiken dar. Zweitens werden turnusmäßig Risikoinventuren sowie Risikoidentifikationsgespräche durchgeführt, so dass die zentralen Veränderungen operationeller Risiken beobachtet und je nach Entwicklung ggf. Maßnahmen ergriffen werden. Die Barmenia Krankenversicherung AG wickelt alle mit dem Versicherungsgeschäft verbundenen Prozesse der Barmenia Versicherungen a. G. ab.

Folgende operationelle Risikoklassen werden bei der Barmenia für die Erfassung und Steuerung verwendet:

- > Geschäftsprozessrisiken
- > Betriebsausfallrisiken
- > IT- und Informationssicherheitsrisiken
- > Compliance-Risiken
- > Fraud (Betrug / dolose Handlungen)
- > Personalrisiken
- > Rechtliches Änderungsrisiko

Zur Sicherstellung eines ordnungsgemäßen, wirksamen und der Art, dem Umfang und der Komplexität angemessenen Geschäftsbetriebs werden die Prozessabläufe von allen Organisationseinheiten laufend optimiert.

Das Business Continuity Management ist ein zentrales Instrument, um im Notfall mittels kontrollierter Vorsorge- und Bewältigungsmaßnahmen die Aufrechterhaltung und den Wiederanlauf der zeitkritischen Unternehmensfunktionen sicherzustellen. Für diese Prozesse liegen Notfallpläne vor, welche jährlich überprüft, aktualisiert und ggf. weiterentwickelt werden. Im Bereich des Krisenmanagements werden Ausfallszenarien regelmäßig simuliert und der Umgang mit solchen Ereignissen geübt. Die vorhandenen Strukturen, Prozesse und Dokumente werden permanent weiterentwickelt.

Zu den IT-, IT-Sicherheits- und Informationssicherheitsrisiken zählen u. a. Risiken aus dem Bereich externe Produkte und Lieferanten, mögliche Außeneinflüsse auf die IT sowie wachsende Cyberrisiken einschließlich möglicher externer Angriffe auf die Hard- und Softwareinfrastruktur. Die Barmenia Versicherungen haben in Bezug auf die Sicherstellung der Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität der IT-Infrastruktur und Informationswerte diverse Richtlinien, Prozesse und Verfahren sowie technische Maßnahmen etabliert, die darauf abzielen, den damit verbundenen Risiken zu begegnen. Die etablierten Prozesse, Verfahren und Maßnahmen werden im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses sukzessive hinsichtlich Vollständigkeit und Effizienz optimiert, mit dem Anspruch den jeweiligen Stand der Technik zu wahren. Zur Überprüfung der etablierten Maßnahmen finden regelmäßig unterschiedliche Audits statt.

Die zunehmende Gefährdung durch die stetig steigende Qualität und Quantität von Cyber-Attacken lässt den sicheren Umgang mit personenbezogenen Daten zu einer immer höheren Herausforderung werden. Das Risiko von Datenschutzverstößen umfasst sowohl den Verlust von Vertraulichkeit bei unbefugter Übermittlung und Offenbarung von insbesondere sensiblen Informationen, als auch den Verlust von Integrität bei unbefugter Veränderung von Informationen. Um diesem Risiko angemessen zu begegnen, sind unter anderem in den Arbeitsabläufen bzw. Geschäftsprozessen angemessene Zugriffskontrollsysteme integriert. Die Umsetzung der datenschutzrechtlichen Anforderungen wird in den betroffenen Fach- und IT-Bereichen gewährleistet. Darüber hinaus erfolgen regelmäßige Überprüfungen im Rahmen von Revisionen und Schwerpunkt-Prüfungen durch den betrieblichen Datenschutzbeauftragten.

Das Compliance-Risiko bezeichnet das Risiko von Sanktionsmaßnahmen, Strafverfahren oder wirtschaftlichen Auswirkungen (u. a. Absatzrückgang), das sich aus der Nichtbeachtung bzw. Verletzung externer Vorgaben und / oder aus einer Rufschädigung wegen moralisch unethischem Verhalten für die Barmenia-Unternehmen / Gruppe oder deren Beschäftigten ergeben könnte. Für die systematische Erfassung und Steuerung von Compliance-Risiken ist bei der Barmenia ein dezentral organisiertes Compliance-Management-System implementiert.

Allen Zahlungsströmen und Zahlungsverpflichtungen liegen Vollmachten, Berechtigungen und entsprechende Kontrollen zu Grunde, um u. a. dolose Handlungen, Betrugsfälle, allgemeine Fehlbearbeitung und menschliches Versagen zu verhindern. Die interne Revision prüft darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihres risikoorientierten Prüfungsplans die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

Ein nicht ausreichendes Potenzial an Außendienstpartnern, welches den Absatzbedarf mittel- bis langfristig nicht erfüllt, gefährdet den Zugang von guten Risiken, eine adäquate Bestandsbetreuung sowie eine ausreichende Beitragsentwicklung. Dem wird mit einem laufenden Controlling Rechnung getragen. Auch für den Innendienst erfolgt eine systematische Personal- und Kapazitätsplanung zur Erfüllung der Funktionen in den einzelnen Organisationseinheiten. Hierdurch wird eine angemessene Personalausstattung sichergestellt und somit das Risiko personeller Engpässe verringert.

Zu den rechtlichen Risiken zählen sowohl die Änderungsrisiken aus gesetzgeberischen Aktivitäten als auch die Modifizierung der Rechtsprechung. Den Änderungen der Rahmenbedingungen wird mit einer laufenden Beobachtung und entsprechenden Steuerungsmaßnahmen begegnet.

Im Rahmen des operativen Risikomanagements werden kennzahlenbasierte Controlling-Instrumente zur Risikoüberwachung eingesetzt, mit denen Informationen zur Risikosteuerung gewonnen werden. Ein systematisches Risikomanagement gewährleistet, dass Ursachen frühzeitig erkannt werden und die Risiken durch entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen reduziert oder der Risikoeintritt vermieden wird.

Zu den **sonstigen Risiken** zählen das Emerging Risk sowie das strategische Risiko. Die Risikobewertung im Rahmen des Risikomanagements erfolgt grundsätzlich für ein Jahr in die Zukunft. Das Emerging Risk und das strategische Risiko sind hingegen langfristig ausgerichtet. Zu deren Steuerung werden geschäftspolitische Maßnahmen anhand definierter Kennzahlen fortlaufend überwacht. Weiterhin werden Reputationsrisiken fortlaufend beobachtet und im Risikomanagementsystem berücksichtigt.

Nachhaltigkeitsrisiken im Sinne der ESG-Kriterien sind Ereignisse aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation eines Versicherungsunternehmens haben können. Die Barmeria orientiert sich bei der Auslegung der Nachhaltigkeitsrisiken am entsprechenden Merkblatt der BaFin zum Umgang mit ESG-Risiken. Demnach materialisieren sich Nachhaltigkeitsrisiken als Faktoren der bekannten Risikokategorien und werden in diesen Kategorien betrachtet. Um eine holistische Berücksichtigung im Risikomanagementsystem der Barmeria zu gewährleisten, sind ESG-Risiken in die bestehenden Risikomanagementprozesse integriert.

Gegenüber einem verbundenen Unternehmen besteht ein aufschiebend bedingter Schuldbeitritt. Mit einer Inanspruchnahme wird nicht gerechnet.

Beurteilung der Risikolage

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland waren im Berichtszeitraum von Stagnation geprägt, was sich auch in einem leicht rückläufigen Bruttoinlandsprodukt widerspiegelt. Für das kommende Geschäftsjahr wird jedoch wieder mit einem Zuwachs der Wirtschaftsleistung gerechnet. Wesentliche Treiber für die Annahme sind höhere real verfügbare Einkommen und dadurch steigende Konsumausgaben. Die zuvor hohen Preissteigerungen machen sich nun zeitversetzt in den Tarifabschlüssen bemerkbar, wohingegen die Inflationsraten bereits deutlich zurückgehen. Die Zinswende wirkt sich hingegen, vor allem in der Baubranche, nach wie vor hemmend auf die Konjunktur aus. Größere Impulse seitens der Weltwirtschaft sind ebenfalls nicht zu erwarten. Hinzu kommt, dass die wirtschaftlichen Auswirkungen der Einsparungen infolge des Bundesverfassungsgerichtsurteils zum Nachtragshaushalt 2021 noch nicht absehbar sind.

Es besteht weiterhin eine hohe Unsicherheit, wie sich das makroökonomische Umfeld u. a. aufgrund der Geldpolitik und den politischen Maßnahmen zur Abfederung finanzieller Folgen der Inflation weiterentwickelt und auf die Realwirtschaft sowie Finanzmärkte auswirken wird. Die derzeit angespannte geopolitische Lage stellt einen weiteren Unsicherheitsfaktor dar, dessen Einfluss auf die Märkte schwer abzuschätzen ist. In einem sich fortlaufend geänderten Umfeld werden die Risiken kontinuierlich beobachtet und Einschätzungen aktualisiert.

Das Gesamtrisikoprofil der Barmeria Versicherungen a. G. wird durch das Aktien- bzw. Beteiligungsrisiko geprägt. Die Barmeria Versicherungen a. G. wird auf Grund ihrer Holdingfunktion direkt und indirekt von der Ertragsituation und somit auch von den Chancen und Risiken der einzelnen Gruppengesellschaften bzw. Beteiligungen beeinflusst. Deutlich verbesserte Kapitalanlageergebnisse wirken positiv auf die Jahresergebnisse der Tochtergesellschaften. Geringere versicherungstechnische Ergebnisse könnten die Dividendenfähigkeit der Tochtergesellschaften einschränken und so auf die Ertragslage der Barmeria Versicherungen a. G. einwirken.

Die Anforderungen an die Eigenmittelausstattung, die sich aus der Absicherung der Risiken des Risikoprofils nach den Methoden der Standardformel ergeben, werden erfüllt.

Die Gesamtbeurteilung zeigt, dass die Begrenzung von Risiken durch adäquate Steuerungsmaßnahmen gewährleistet ist. Eine unzureichende Bedeckung der Solvabilität ist nur in Extremszenarien denkbar.

Ausblick

Die Inflation und die damit zusammenhängende Notenbankpolitik bleiben entscheidend für die Weltwirtschaft und die Kapitalmärkte. Trotz gesunkener Inflationsraten zeigt sich die Geldentwertung hartnäckig und noch deutlich von Zielniveaus der Notenbanken entfernt. Zinssenkungen der Fed und EZB werden für 2024 erwartet, könnten aber niedriger ausfallen und später kommen als die Kapitalmärkte derzeit erwarten.

Auch geopolitische Risiken sind latent vorhanden, im Vorfeld wichtiger Wahlen 2024 könnten diese wieder mehr von den Kapitalmärkten beachtet werden.

Insgesamt kann die Weltkonjunktur noch immer als schleppend bezeichnet werden. Die globale Konjunktur startet schwach ins Jahr 2024 und erholt sich voraussichtlich nur zögerlich. Für die westlichen Industrienationen sind Wachstumsraten bis zu 1,5 % zu erwarten, Deutschland bleibt hierbei gegenüber der Eurozone und den USA mit unter 1 % Wachstum zurück. China und die Schwellenländer scheinen sich zu stabilisieren, bleiben aber von früheren Wachstumsraten entfernt. Erheblich höhere Finanzierungskosten und der Fachkräftemangel belasten die Unternehmen. Preissteigerungen wirken bremsend auf den Konsum, jedoch sollten vollausgelastete Arbeitsmärkte und steigende reale Einkommen diesen ankurbeln.

Während für die Branche in der Lebensversicherung für 2024 Beiträge auf Vorjahresniveau erwartet werden, rechnet man in der Privaten Krankenversicherung (+4,5 %) und der Schaden- und Unfallversicherung (+7,7 %) mit einem stärkeren Anstieg als im Jahr 2023. Insgesamt könnte die Versicherungswirtschaft im laufenden Jahr ein Beitragswachstum von ca. 3,8 % erreichen.

Voraussichtliche Entwicklung der Barmenia Versicherungen a. G.

Innerhalb der Gruppe betreiben die Versicherungsgesellschaften entsprechend ihres Geschäftsmodells das Krankenversicherungsgeschäft, das Lebensversicherungsgeschäft sowie das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft. Das von der Barmenia Versicherungen a. G. als Obergesellschaft betriebene Versicherungsgeschäft soll keinen besonderen Unsicherheiten ausgesetzt sein. Die Barmenia Versicherungen a. G. betreibt daher ausschließlich Jahresverträge in der Auslandsreisekrankenversicherung.

Bei dem Auslandsreisekrankenversicherungsprodukt handelt es sich um eine vom Beitrags- / Leistungsverhältnis attraktive und wettbewerbsfähige Jahrespolice für Urlaubs- und Geschäftsreisen. Beide Tarifvarianten für Singles bzw. Familien sehen als innovative Produktkomponente eine telemedizinische Beratungsleistung vor.

Die Barmenia Versicherungen a. G. erwartet, dass sich die verdienten Beiträge für eigene Rechnung in 2024 sehr deutlich positiv entwickeln. Die Zahlungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung werden voraussichtlich ansteigen, bei unveränderten Schadenregulierungskosten wird dies auch für die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung gelten. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung werden leicht zurückgehen. Da der Versicherungsbestand in der Auslandsreisekrankenversicherung durch eine kurzfristige Abwicklungsdauer gekennzeichnet ist, werden keine wiederkehrenden Leistungsverpflichtungen ausgelöst. Die Kapitalanlagestruktur wird durch die Ausübung der Holdingfunktion weiterhin deutlich von den Beteiligungen an den Versicherungsunternehmen Barmenia Krankenversicherung AG, Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG sowie von einer Beteiligung in Höhe von 75 % minus einer Aktie an der PrismaLife AG geprägt sein. Mit den perspektivischen Ausschüttungen dieser Beteiligungen eröffnen sich Möglichkeiten für eine etwas breitere Diversifikation bei den Anlagerisiken. Die Barmenia Versicherungsgruppe verfolgt weiter eine nachhaltige Wachstumsstrategie mit dem Ziel, die Wettbewerbs- und Marktposition deutlich auszubauen.

Zusammenfassende Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Die geschäftspolitische Strategie der Unternehmen ist unverändert an hoher Kundenzufriedenheit ausgerichtet. Einer Veränderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird so weit wie möglich mit konkreten Maßnahmen begegnet.

Es wird damit gerechnet, dass sich die verdienten Beiträge für eigene Rechnung in 2024 sehr deutlich positiv entwickeln werden. Die Zahlungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung werden voraussichtlich ansteigen, bei unveränderten Schadenregulierungskosten wird dies auch für die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung gelten. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung werden leicht zurückgehen. Nach den sehr hohen Beteiligungserträgen im Jahr 2023 wird für 2024 ein sehr starker Rückgang auf ein immer noch hohes Niveau erwartet.

Weitere Angaben zum Lagebericht des Vorstandes

Betriebene Versicherungsarten

Beistandsleistungsversicherungen

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

Aktiva

Tsd. Euro	2023	2022
A. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	493.581	465.773
2. Beteiligungen	<u>0</u>	7.633
	493.581	473.406
II. Sonstige Kapitalanlagen		
Einlagen bei Kreditinstituten	<u>2.000</u>	1.000
	495.581	474.406
B. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
Versicherungsnehmer	21	13
II. Sonstige Forderungen	<u>45.750</u>	1.904
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd. Euro 43.997 (Vj.: Tsd. Euro 1.733)		
	45.771	1.917
C. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	8.388	30.908
II. Andere Vermögensgegenstände	1	0
	8.389	30.908
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	18	3
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	2	0
	20	3
	549.761	507.234

Passiva

Tsd. Euro	2023	2022
A. Eigenkapital		
Gewinnrücklagen		
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	4.000	4.000
2. andere Gewinnrücklagen	468.082	467.642
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss	34.259	440
	<u>502.341</u>	468.082
	506.341	472.082
B. Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Beitragsüberträge	724	516
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	297	255
	<u>1.021</u>	771
C. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	32.126	32.598
II. Steuerrückstellungen	8.953	1.446
III. Sonstige Rückstellungen	726	182
	<u>41.805</u>	34.226
D. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern	3	1
II. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>591</u>	154
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd. Euro 0 (Vj.: Tsd. Euro 5) aus Steuern: Tsd. Euro 115 (Vj.: Tsd. Euro 143) im Rahmen der sozialen Sicherheit: Tsd. Euro 0 (Vj.: Tsd. Euro 0)		
	594	155
	549.761	507.234

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Tsd. Euro			
Posten		2023	2022
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.407		954
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>0</u>		-1
		1.407	953
c) Veränderung der Beitragsüberträge		<u>-208</u>	-203
		1.199	750
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		1	0
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		1.826	848
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		<u>42</u>	142
		1.868	990
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		379	263
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>0</u>	1
		379	262
5. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		-1.047	-502

Tsd. Euro		
Posten	2023	2022
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus Beteiligungen	43.500	1.500
davon aus verbundenen Unternehmen: Tsd. Euro 43.500 (Vj.: Tsd. Euro 1.500)		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>32</u>	2
	43.532	1.502
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		
	<u>5</u>	54
	43.527	1.448
3. Sonstige Erträge	545	106
4. Sonstige Aufwendungen	<u>2.700</u>	2.277
	-2.155	-2.171
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	40.325	-1.225
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.067	-1.665
7. Sonstige Steuern	<u>-1</u>	0
	6.066	-1.665
8. Jahresüberschuss	34.259	440
9. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
in andere Gewinnrücklagen	<u>34.259</u>	440
10. Bilanzgewinn	-	-

ANHANG

ANGABEN ZUR BILANZ

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A I und A II im Geschäftsjahr 2023

Tsd. Euro	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
A I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	465.773	20.176
2. Beteiligungen	7.633	
A II. Sonstige Kapitalanlagen		
Einlagen bei Kreditinstituten	1.000	1.000
Kapitalanlagen	474.406	21.176
Insgesamt	474.406	21.176

	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
	7.633	1	-	-	493.581	699.467
	-7.633	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	2.000	2.000
	-	1	-	-	495.581	701.467
	-	1	-	-	495.581	701.467

Zu A. Kapitalanlagen

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen

Anteile an verbundenen Unternehmen stehen mit ihren Anschaffungskosten zu Buche.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Mit Wirkung zum 31.03.2023 wurden weitere Anteile an der PrismaLife AG in Ruggell, Liechtenstein erworben. Zusätzlich wurden mit Wirkung zum 01.12.2023 Anteile an der KöWu Immobilienholding GmbH mit Sitz in Wuppertal erworben.

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital Tsd. Euro	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres Tsd. Euro
Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG, Wuppertal	100	69.866	1.628
Barmenia Krankenversicherung AG, Wuppertal	100	581.250	43.500
PrismaLife AG, Ruggell, Liechtenstein	74,99975	43.965	1.217

Die Gewinnausschüttung der Barmenia Krankenversicherung AG, Wuppertal wurde phasengleich vereinnahmt.

Zeitwerte

Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit ihrem Ertragswerte oder ihrem Beteiligungsgrad am Eigenkapital bzw. im Jahr ihrer Anschaffung mit dem Kaufpreis angesetzt.

Zu B. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen an Versicherungsnehmer umfassen überwiegend Beiträge, die im Geschäftsjahr fällig, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlt waren. Sie werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

II. Sonstige Forderungen

Der Ausweis erfolgt zu Anschaffungskosten, soweit nicht im Einzelfall Wertberichtigungen vorzunehmen waren.

Zu C. Sonstige Vermögensgegenstände

Die Guthaben bei den Kreditinstituten wurden zum Nominalwert angesetzt.

ANGABEN ZUR BILANZ

Passiva

Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen

I. Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge wurden unter Berücksichtigung der Beitragsfälligkeiten für jeden betroffenen Vertrag berechnet. Steuerliche Regelungen wurden beachtet. Es handelt sich um die im Berichtsjahr fällig gewordenen, jedoch auf das Folgejahr entfallenden Beitragsanteile zu Beistandsleistungsversicherungen.

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ausgewiesene Rückstellung wurde für das selbstabgeschlossene Versicherungsgeschäft für jeden bekannten Schadensfall individuell gebildet. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Zeitpunkt der inventurmäßigen Feststellung der Rückstellung noch nicht bekannten Schäden ist diese um eine Spätschadenrückstellung erhöht worden. Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Regulierungsaufwendungen ist unter Beachtung des koordinierten Ländererlasses des Finanzministeriums Nordrhein-Westfalen vom 2. Februar 1973 beachtet.

Zu C. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck mit Hilfe des Anwartschaftsbarwertverfahrens berechnet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 1,83 % abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellung wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rententrends von 2,0 % unterstellt. Bei der Rückstellung für Anwartschaften aus der Zusage des Unternehmens, Mitarbeiter nach deren Ausscheiden wegen Erreichens der Altersgrenze von Teilen der Beiträge für Versicherungen bei der Barmenia Krankenversicherung AG zu entlasten, wurde in Abhängigkeit von der Versicherungsart ein Trend von 2,0 % bzw. 4,0 % berücksichtigt.

Die Absicherung von arbeitnehmerfinanzierten Pensionszusagen erfolgt durch eine Rückdeckungsversicherung. Die Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung betragen 281 Tsd. Euro. Bei der Bewertung der Rückdeckungsversicherungsansprüche wurde der IDW Rechnungslegungshinweis für die handelsrechtliche Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen berücksichtigt. Die Umsetzung erfolgt auf Grundlage des entsprechenden Ergebnisberichts der Deutschen Aktuarvereinigung. Danach erfolgt der Bilanzansatz nach dem Erfüllungsbetragsverfahren und Wahl des Passivprimats. Damit ergibt sich ein Wertansatz auf der Aktivseite in Höhe von 526 Tsd. Euro. Der Erfüllungsbetrag der zu Grunde liegenden Pensionsverpflichtung beträgt 739 Tsd. Euro. Der Rückstellung wurden 20 Tsd. Euro zugeführt, wovon 11 Tsd. Euro auf den Zinsaufwand entfallen. Der Zinsertrag aus der Rückdeckungsversicherung betrug 21 Tsd. Euro.

Die Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften früherer Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen beträgt 11,8 Mio. Euro.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren und den vergangenen zehn Geschäftsjahren beträgt 274 Tsd. Euro (Vj.: 1.225 Tsd. Euro).

III. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Als Teil des Barmenia Konzerns ist die Gesellschaft grundsätzlich vom Gesetz zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen (Mindeststeuergesetz) betroffen, welches erstmals auf das Geschäftsjahr 2024 anzuwenden ist. Es entstehen keine quantitativen Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2023. Mögliche Auswirkungen auf zukünftige Jahresabschlüsse können zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht quantifiziert werden.

Zu D. Andere Verbindlichkeiten

Alle anderen Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber einem verbundenen Unternehmen erfolgte in Bezug auf die Beendigung eines Gruppenversicherungsvertrages ein aufschiebend bedingter Schuldbeitritt für zu diesem Zeitpunkt gestundete Forderungen. Mit einer Inanspruchnahme wird nicht gerechnet.

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der ausschließlich betriebenen Sparte Beistandsleistungsversicherung betragen im Geschäftsjahr 1.407 Tsd. Euro (Vj.: 954 Tsd. Euro).

Die verdienten Bruttobeiträge sowie die verdienten Nettobeiträge beliefen sich im Geschäftsjahr auf 1.199 Tsd. Euro (Vj.: 750 Tsd. Euro).

Zu 4. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

Von den Bruttoaufwendungen für den Geschäftsbetrieb des Geschäftsjahres entfielen 309 Tsd. Euro (Vj.: 206 Tsd. Euro) auf Abschlussaufwendungen und 70 Tsd. Euro (Vj.: 57 Tsd. Euro) auf Verwaltungsaufwendungen.

Zahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

Die Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge lag im Geschäftsjahr bei 72.076 Verträgen.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Zu 3. Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen sind 180 Tsd. Euro (Vj.: 81 Tsd. Euro) Zinsen aus Steuererstattungen für Vorjahre enthalten.

Zu 4. Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen enthalten 390 Tsd. Euro (Vj.: 895 Tsd. Euro) aus der Aufzinsung und 590 Tsd. Euro (Vj.: 71 Tsd. Euro) aus Zinsen aus Steuernachzahlungen für Vorjahre.

Das Honorar für Abschlussprüferleistungen beträgt 120 Tsd. Euro.

Tsd. Euro		
Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	2023	2022
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	261	178
2. Aufwendungen insgesamt	261	178

Organbezogene Angaben

An frühere Mitglieder des Vorstandes wurden 928 Tsd. Euro (Vj.: 914 Tsd. Euro) gezahlt. Angaben zur personellen Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand sind am Anfang dieses Berichts aufgeführt.

Mitarbeiterbezogene Angaben

Die Barmenia Versicherungen a. G. beschäftigte im Geschäftsjahr fünf Mitarbeiter. Neben den im Lagebericht genannten Funktionsausgliederungen wurden auch die Bestands- und Schadenbearbeitung im Rahmen der Dienstleistung von der Barmenia Krankenversicherung AG durchgeführt.

Wuppertal, 10. April 2024

Barmenia Versicherungen a. G.

Der Vorstand

Dr. Andreas Eurich

Frank Lamsfuß

Christian Ritz

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An den Barmenia Versicherungen a. G., Wuppertal

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Barmenia Versicherungen a. G., Wuppertal, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Barmenia Versicherungen a. G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- > entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- > vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Vereins in Abschnitt „Angaben zur Bilanz“. Risikoangaben sind im Lagebericht in den Abschnitten „Kapitalanlagerisiko“ und „Beurteilung der Risikolage“ enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen weitestgehend die beiden Tochter-Versicherungsunternehmen BK und BA. Mit Wirkung zum 31. März 2023 wurden zudem weitere 50 % der Anteile an dem liechtensteinischen Versicherungsunternehmen PrismaLife erworben, sodass die BV zum Bilanzstichtag 75 % der Anteile minus einer Aktie hält. Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zum Bilanzstichtag mit einem Buchwert von EUR 493,6 Mio ausgewiesen. Das sind 89,8 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens. Die Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen werden zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Übersteigt der beizulegende Wert den Buchwert, so erfolgt – im Falle einer vorausgegangenen außerplanmäßigen Abschreibung – eine Zuschreibung bis maximal zu den ursprünglichen Anschaffungskosten, soweit die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind.

Die Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen sind nicht an einem aktiven Markt notiert. Den beizulegenden Wert ermittelt der Verein für Anteile an den verbundenen Versicherungsunternehmen mithilfe des Ertragswertverfahrens.

Die für das Ertragswertverfahren verwendeten Zahlungsströme beruhen auf beteiligungsindividuellen Planungen für die nächsten drei Jahre, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Der jeweilige Kapitalisierungszinssatz wird aus der Rendite einer risikoadäquaten Alternativanlage abgeleitet. Ist der beizulegende Wert niedriger als der Buchwert, so wird anhand qualitativer und quantitativer Kriterien untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauernd ist.

Die Berechnung des beizulegenden Werts nach dem Ertragswertverfahren ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen des Vereins abhängig. Dies gilt insbesondere für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme und langfristigen Wachstumsraten, die Ermittlung der Kapitalisierungszinssätze sowie die Einschätzung der Dauerhaftigkeit der Wertminderung.

In Bezug auf den Jahresabschluss besteht bei Anteilen an den verbundenen Versicherungsunternehmen BA, BK und PrismaLife das Risiko, dass der beizulegende Wert zum Bilanzstichtag nicht angemessen ermittelt wird und daher nötige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterbleiben bzw. Zuschreibungen unbegründet bzw. in unzutreffender Höhe vorgenommen oder unterlassen werden.

Ein erhöhtes Risiko liegt insbesondere vor, da hier die beizulegenden Werte nicht unmittelbar aus aktiven Märkten am Bilanzstichtag abgeleitet werden können.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen haben wir risikoorientiert insbesondere folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- > Zunächst haben wir anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, ob Anhaltspunkte für einen Abschreibungsbedarf bestehen.
- > Wir haben bei den Bewertungen der beiden operativen Tochter-Versicherungsunternehmen eine kritische Beurteilung der Angemessenheit der für die Projektionen der ausschüttungsfähigen Ergebnisse verwendeten Annahmen vor dem Hintergrund unsere Erkenntnisse aus mandantenseitig und öffentlich verfügbaren Informationen, unseres Verständnisses der Geschäftstätigkeit und Branche sowie den gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen vorgenommen. Erhaltene Erläuterungen und Unterlagen haben wir gewürdigt.
- > Wir haben für die Anteile an den verbundenen Versicherungsunternehmen die Angemessenheit des verwendeten Bewertungsverfahrens beurteilt.
- > Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts anhand des Ertragswertverfahrens haben wir im Rahmen der Plausibilisierung der Unternehmensplanung insbesondere die bedeutsamsten Planungsprämissen gewürdigt. Dabei haben wir die uns vorgelegten Planungen mit den vom Vorstand genehmigten Planungen abgeglichen. Um die Qualität des internen Prognoseprozesses zu beurteilen, haben wir die Planungen der Vorjahre mit den bereits realisierten Ergebnissen verglichen.
- > Die zur Abzinsung verwendeten Kapitalisierungszinsen und deren Ermittlung gemäß des Capital Asset Pricing Modells haben wir geprüft. Dies betraf den Basiszins und die Marktrisikoprämie sowie die individuell festzulegenden Betafaktoren und Wachstumsabschläge. Diese haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.
- > Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit der verwendeten Bewertungsmodelle haben wir die Berechnungen des Unternehmens für ausgewählte Elemente nachvollzogen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Werte der Anteile an den verbundenen Versicherungsunternehmen sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen. Die verwendeten Annahmen und Daten wurden angemessen abgeleitet.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- > den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten nicht-finanziellen Bericht, auf den im Lagebericht Bezug genommen wird.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- > wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- > anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- > gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- > beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- > ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- > beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- > beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- > führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 6. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. Dezember 2023 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer des Barmenia Versicherungen a. G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Vereins angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für den geprüften Verein bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- > Gesetzliche Prüfung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2023
- > Prüfung der Solvabilitätsübersicht auf Solo- und auf Gruppenebene zum 31. Dezember 2022
- > Gesetzliche Jahresabschlussprüfungen zum 31. Dezember 2023 für die von diesem Unternehmen beherrschten Unternehmen Barmenia Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wuppertal, Barmenia Krankenversicherung AG, Wuppertal, und adcuri GmbH, Wuppertal
- > Freiwillige Jahresabschlussprüfungen zum 31. Dezember 2023 für die von diesem Unternehmen beherrschten Unternehmen Servicegesellschaft für Beratungsleistung mbH, Wuppertal, DASG Deutsche Assekuranzservice GmbH, Wuppertal, und FORUMFINANZ Vermögensberatungs- und Vermittlungs-GmbH, Wuppertal
- > Nachtragsprüfung zur freiwilligen Jahresabschlussprüfung zum 31. Dezember 2023 für das von diesem Unternehmen beherrschte Unternehmen FORUMFINANZ Vermögensberatungs- und Vermittlungs-GmbH, Wuppertal
- > Prüfung der Abhängigkeitsberichte für das Geschäftsjahr 2023 für die von diesem Unternehmen beherrschten Unternehmen Barmenia Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wuppertal, und Barmenia Krankenversicherung AG, Wuppertal
- > Prüfung der Solvabilitätsübersichten zum 31. Dezember 2022 für die von diesem Unternehmen beherrschten Unternehmen Barmenia Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wuppertal, und Barmenia Krankenversicherung AG, Wuppertal
- > Angemessenheitsprüfung des CMS zur Einhaltung des GDV-Verhaltenskodex und Umsetzung der PKV-Leitlinien nach IDW PS 980 im Geschäftsjahr 2023 für das von diesem Unternehmen beherrschte Unternehmen Barmenia Krankenversicherung AG, Wuppertal

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Kathlen Bläser.

Köln, den 10. April 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Bläser
Wirtschaftsprüferin

gez. Horst
Wirtschaftsprüferin

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Das Unternehmen steht an der Spitze des Barmenia-Konzerns und hat sich im Geschäftsjahr 2023 in einem anspruchsvollen Umfeld in guter Verfassung gezeigt. Zudem wurde das Geschäftsjahr von Verhandlungen über wegweisende strategische Entscheidungen geprägt, die eine große Bedeutung für die zukünftige Ausrichtung der Barmenia Versicherungsgruppe haben können.

Rechtliche Grundlagen

Der Aufsichtsrat ist das Kontrollgremium der Barmenia Versicherungen a. G. Rechtsgrundlage seiner Arbeit bilden die einschlägigen Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes. Darüber hinaus stellen die Satzung der Barmenia Versicherungen a. G. und die Geschäftsordnung die Handlungsgrundlage des Aufsichtsrates dar. Das Gremium hat den Vorstand des Unternehmens angemessen zu kontrollieren, zu überwachen und die Entwicklung des Unternehmens aktiv zu begleiten. Bei der Kontrolle und Beratung beachtet der Aufsichtsrat sowohl die Rechtmäßigkeit und Ordnungsgemäßheit als auch die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Arbeit des Vorstandes.

Arbeit des Aufsichtsrates

Grundlagen

Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstands sorgfältig und gewissenhaft überwacht. Im Geschäftsjahr 2023 wurden vier Aufsichtsratssitzungen abgehalten. In den Sitzungen sowie durch unterjährige Berichte wurde der Aufsichtsrat schriftlich und mündlich vom Vorstand umfassend über die strategischen und operativen Fragen der Geschäftspolitik bzw. Unternehmensplanung informiert. Ausführlich behandelt wurden die aktuelle Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Personal- und Vertriebsentwicklung sowie bedeutsame Geschäftsvorfälle. Einen weiteren Schwerpunkt der Beratungen bildete, wie schon in den Vorjahren, die Umsetzung und Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie.

Ferner hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit den internen Kontrollsystemen des Unternehmens befasst. Dazu wurde ihm über die Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision, der Compliancefunktion, der versicherungsmathematischen Funktion und des Risikomanagements und die Arbeit der Verantwortlichen dieser vier Schlüsselfunktionen berichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der regelmäßigen und zeitnahen Risikoberichterstattung davon überzeugt, dass ein angemessenes Risikomanagement nach § 26 VAG sowie nach § 91 AktG sichergestellt ist. Im Rahmen dieser Überwachungstätigkeiten hat er sich auch über die Entwicklung und Ergebnisse der Tochterunternehmen Barmenia Krankenversicherung AG, Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG, Servicegesellschaft für Beratungsleistung mbH und PrismaLife AG berichten lassen.

Maßnahmen, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden auf der Grundlage der Vorlagen beraten und entschieden.

Sitzungen und Kommunikation

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstandsvorsitzende tauschten sich auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig über aktuelle Entwicklungen des Marktes und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens aus. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates hat sich zudem in persönlichem Kontakt mit dem Jahresabschlussprüfer ausgetauscht. Ferner hat der Aufsichtsrat weitere schriftlichen Beschlüsse gefasst.

Ausschüsse

Zur lösungsorientierten und effizienten Wahrnehmung seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben hat der Aufsichtsrat Ausschüsse gebildet, die im Geschäftsjahr ihre Aufgaben erfolgreich erledigt haben.

Der Personalausschuss hat im Berichtsjahr viermal getagt. Mitglieder des Personalausschusses waren im Jahr 2023 Dr. h. c. Josef Beutelmann als Vorsitzender, Michael Behrendt und Prof. Dr. Heike Jochum. Der Personalausschuss hat sich mit Vertragsangelegenheiten auseinandergesetzt. Darüber hinaus hat er Nebentätigkeiten der Mitglieder des Vorstands genehmigt.

Der Anlagenausschuss hat im Berichtsjahr zweimal getagt. Mitglieder des Anlagenausschusses waren Michael Behrendt als Vorsitzender, Prof. Dr. Heike Jochum und Jennifer-Denise Blomeier. Es wurde über die Weltwirtschaft und Kapitalmärkte (aktuelle Situation und Ausblick) und die Kosten der Kapitalanlage informiert.

Der Prüfungsausschuss hat im März und im Dezember 2023 getagt. Mitglieder des Prüfungsausschusses im Jahr 2023 waren Dr. h. c. Josef Beutelmann als Vorsitzender, Britta Hartmann und Heike Rottmann. Zur Vorbereitung der Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 durch den Aufsichtsrat ist der Prüfungsausschuss im April 2024 tätig geworden. In der ausführlichen Besprechung, an der auch Vertreter des Abschlussprüfers KMPG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teilnahmen, hat er sich mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht auseinandergesetzt. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers wurde ausführlich diskutiert. In der Prüfungsausschusssitzung im Dezember 2023 referierten die intern verantwortlichen Personen für die sog. Schlüsselfunktionen über die Ergebnisse aus ihren Aufgabengebieten. Ferner gab der Abschlussprüfer einen Ausblick auf die Abschlussprüfung 2023.

Beratungsschwerpunkte

Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit des Aufsichtsrats lag im Berichtsjahr in der laufenden Beratung über einen möglichen Zusammenschluss mit der Gothaer Versicherungsgruppe. Wirtschaftliche, operative und rechtliche Aspekte und Auswirkungen auf die Geschäftsaussichten der Barmenia Versicherungsgruppe wurden eingehend erörtert und sorgfältig evaluiert. Dabei überzeugte sich der Aufsichtsrat davon, dass die notwendigen Beratungs- und Verhandlungsprozesse sowie der Informationsfluss aller beteiligten Gremien vollständig, effizient und zeitgerecht durchgeführt wurden. Im Ergebnis hat sich der Aufsichtsrat davon überzeugt, dass das geplante Konzept eines Zusammenschlusses auf Augenhöhe im Interesse aller relevanten Stakeholder-Gruppen ist. So würden nicht nur die Mitarbeitenden, Vertriebe und Geschäftspartner, sondern vor allem auch die Versicherten beider Gruppen im besonderen Maße von einem Zusammenschluss profitieren.

Darüber hinaus waren die allgemeinen gesamtwirtschaftlichen und sonstigen externen Rahmenbedingungen der Wettbewerbssituation in der Assekuranz und deren Auswirkungen auf die Geschäftspolitik Gegenstand der gemeinsamen Beratungen. Zudem hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig und detailliert über die anhaltenden Risiken des anspruchsvollen Kapitalmarktumfeldes sowie die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf das Kapitalanlagenmanagement berichten lassen und diese intensiv beraten. Dabei war auch das veränderte Zinsumfeld Gegenstand der Beratungen.

Der Aufsichtsrat hat sich mit der Umsetzung der Berichtspflicht gemäß §§ 289 b ff. HGB befasst. Das Unternehmen hat einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB erstellt. Der Aufsichtsrat hat den gesonderten nichtfinanziellen Bericht geprüft und in seiner Sitzung im April 2024 abschließend beraten. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig davon überzeugt, dass die Anforderungen aus Solvency II erfüllt werden. Dabei standen insbesondere die Berichtspflichten an die Öffentlichkeit (Solvency and Financial Condition Report – SFCR) im Vordergrund.

Weiterbildung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr erneut Fortbildungsmaßnahmen wahrgenommen, die für ihre Aufgaben erforderlich sind. Damit stellten sie sicher, dass sie ihre Entscheidungen stets auf der Basis eines aktuellen Informationsstands treffen und dass sie mit den Änderungen im Umfeld des Unternehmens kontinuierlich vertraut bleiben. Schwerpunktmäßig haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats über das ESG-Regelwerk (Environmental, Social and Governance) zur Bewertung der nachhaltigen und ethischen Praxis von Unternehmen informieren lassen. Dabei standen die Aspekte der ESG-Ratings- und Wettbewerbsvergleiche sowie solche der Prüfung des nichtfinanziellen Berichts aus Sicht des Wirtschaftsprüfers und der Barmenia im Vordergrund.

Jahresabschlussprüfung

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31.12.2023 und den Lagebericht geprüft. Die zum Abschlussprüfer bestimmte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Vertreter des Abschlussprüfers erläuterten dem Aufsichtsrat ihre Prüfungsmethodik, -planung und -ergebnisse und gaben zu anstehenden Fragen Erläuterungen.

Der Aufsichtsrat hat den ihm ausgehändigten Bericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes, die auch in dieser anspruchsvollen Zeit neue Chancen nutzen und die strategische Ausrichtung der Barmenia Versicherungen a. G. konsequent vorantreiben. Nicht zuletzt ist die erfolgreiche Geschäftsentwicklung das Verdienst einer hochmotivierten und engagierten Belegschaft. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Vertriebspartnern und Geschäftspartnern spricht der Aufsichtsrat für ihren großen persönlichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr unter den herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen seinen ganz besonderen Dank aus.

Wuppertal, 11. April 2024

Der Aufsichtsrat

Dr. h. c. Josef Beutelmann,
Vorsitzender